



Palliative Care

Ethische Entscheidungsfindung

Ethik

- ... sucht nach allgemein gültigen Kriterien für gutes und schlechtes Handeln
- ... ist die Theorie der Moral (auch Moralphilosophie)
 - ✓ Moral: Summe aller Wertvorstellungen/“Sitten“ in einer Gesellschaft
„Was soll ich tun?“
 - ✓ Moralisch: sittlich gut, richtig
 - ✓ Unmoralisch: sittlich böse, falsch

Ethische Entscheidungsfindung

- ▶ Ethische Fallbesprechungen als Mittel um Probleme und Konflikte zu lösen
- ▶ Keine Vorkenntnisse erforderlich
- ▶ Sie wirken zeitnah und für die Beteiligten befriedigend
- ▶ Beteiligte sollten aus allen Lebensbereichen des Betroffenen stammen

Ethische Entscheidungsfindung

Was kennzeichnet eine ethisch gute Entscheidung?

- ▶ Rationale, nachvollziehbare Begründung
- ▶ Transparente Entstehung
- ▶ Adäquate Kommunikation

Indikation und Ziel

Die Indikationsstellung impliziert immer auch die Frage nach den erreichbaren Zielen!

- ▶ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- ▶ Verbesserung der Lebensqualität
- ▶ Lebensverlängerung ggf. auch Heilung bewirken
- ▶ Ermöglichung eines „guten“ Sterbens

Ethische Entscheidungsfindung

Voraussetzung für eine gute Entscheidungsfindung sind:

- ▶ Gespräch muss so neutral wie möglich geführt werden
- ▶ Gesprächsführer sollte nicht von der Wohngruppe kommen
- ▶ Alle relevanten Fragen müssen angebracht werden
- ▶ Die jeweils eigenen Sichtweisen müssen angehört werden
- ▶ Beteiligte müssen Bereitschaft zu multidisziplinären Überlegungen und Argumentationen mitbringen

Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

Vorbereitung für den 6 Schritte Dialog :

- Moderator informiert sich vorab über die aktuelle Situation und organisiert folgendes:
 - ▶ Ort und Zeit festlegen
 - ▶ Personen mit speziellen Funktionen festlegen (Schriftführer etc.)
 - ▶ Teilnehmer einladen, Teilnehmer sollen sich vorab über Biographie und Lebenssituation informieren (evtl. Infomaterial mitbringen)
 - ▶ Material und Palliativ-Mappe vorbereiten
 - ▶ Setting festlegen

Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

Die ethische Besprechung beginnt mit der:

- ▶ Begrüßung
- ▶ Dem Grund für die Besprechung
- ▶ Eine kurze Vorstellung der anwesenden Personen
 - Name
 - Beruf
 - In welcher Beziehung steht die Person zum Klienten

Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

1. Schritt: Teilnehmer beschreiben Erfahrungen mit dem Klienten

A Die verschiedenen an der Besprechung teilnehmenden Personen stellen ihre Wahrnehmung dar

-> dabei sind individuell zu berücksichtigen:

- ▶ Ihre wissenschaftliche Erfahrung/ Sachverhalt
- ▶ Ihre Lebenserfahrung
- ▶ Ihre Du-Erfahrung mit der aktuellen Person

B Ziel ist es, dass der Klient für alle Teilnehmer „greifbar wird“. Jeder soll ein Gefühl dafür bekommen wer der Klient ist und in welcher Situation er sich befindet.

Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

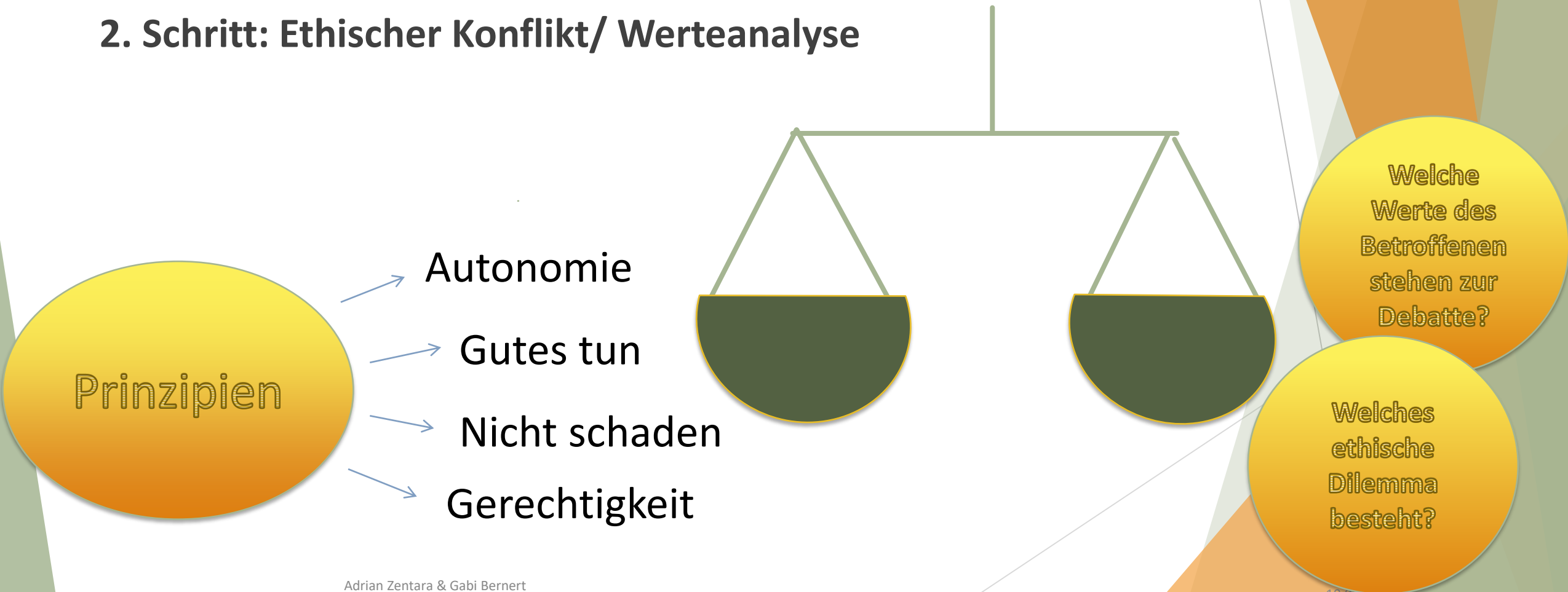
2. Schritt: Was ist unser ethischer Konflikt?

- ▶ Wie ist das Problem entstanden? Verlauf?
- ▶ Gibt die Lebensgeschichte Hinweise?
- ▶ Umgebung/ soziales Umfeld?
- ▶ Wer ist beteiligt?

Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

2. Schritt: Ethischer Konflikt/ Werteanalyse



Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

3. Schritt: Entwurf von mindestens 3 Handlungsmöglichkeiten



Bei der Ideensammlung geht es um kreative Entdeckung - rechtliche Grenzen werden nicht beachtet.

Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

4. Schritt: Prüfen und analysieren der Handlungsmöglichkeiten

Nachfolgende Argumentation ordnen nach folgenden Kriterien:

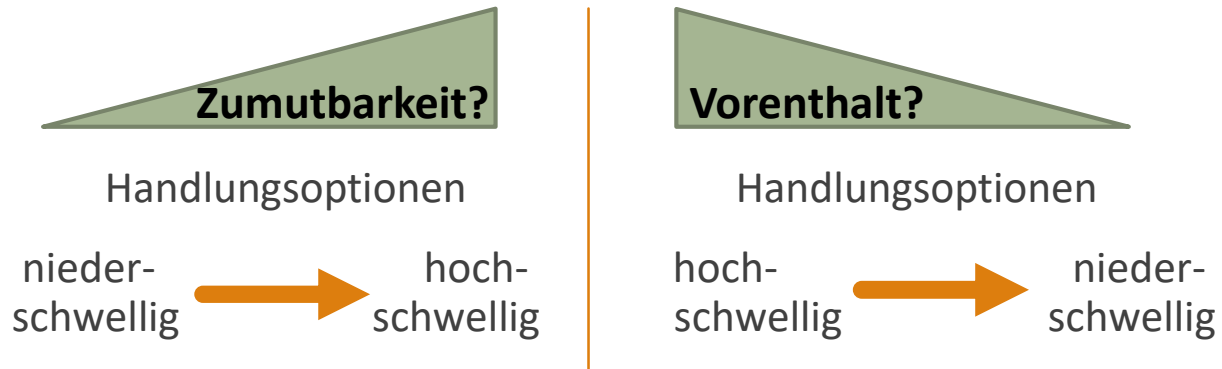
- ▶ Autonomie (A) = Selbstbestimmung
- ▶ Fremdbestimmte Lebensqualität (Fb) = Maßnahmen, die der Klient nicht selbst entschieden hat.
- ▶ Mittlere Güte (mG)
(Heiligkeit des Lebens) = Maßnahmen, die weder Wunsch noch Zumutung sind.

Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

5. Schritt: Konsensfindungsprozess und Handlungsentscheid

A



B

Welcher Handlungsschritt berücksichtigt am stärksten...

... das Autonomieprinzip?

... die mittlere Güte (Heiligkeit des Lebens)?

Welcher ist fremdbestimmt?

C

Konsensfindung zum weiteren Vorgehen

Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

6. Schritt: Umsetzung und Überprüfung der Entscheidung

A Absprachen zur Umsetzung der Maßnahmen:

- Was ist zu tun?
- Wer übernimmt welche Aufgaben?
- Wer kommuniziert den Entscheid?
- Welche Informationen können weiter gegeben werden?

B Reflexion

- ▶ Was ist gelungen? / Was könnte helfen?

Ethische Entscheidungsfindung

6 Schritte Dialog

Gute Entscheidungen sind niemals perfekt.

Dennoch ermöglichen sie eine weitere Vorgehensweise, hinter der alle Beteiligten stehen können.

Willensbekundung am Lebensende



Willensbekundung am Lebensende

Voraussetzung:

- ▶ Person **muss volljährig und einsichtsfähig sein**
- ▶ Betreuer prüft ob Festlegung auf aktuelle Betreuungs- und Behandlungssituation zutreffen > wenn ja, **muss** Betreuer einwilligen

Patientenverfügung für betreute Person:

- ... muss schriftlich festgelegt werden und vom Klienten unterschrieben werden
- ...muss ärztliche Eingriffe beinhalten in die eingewilligt wird bzw. die untersagt werden
- ... kann jederzeit formlos widerrufen werden

Willensbekundung am Lebensende

Eine bindende Patientenverfügung muss nicht:

- ... notariell beglaubigt sein
- ... von Zeugen unterschrieben werden
- ... von Art und Grad der Erkrankung abhängig gemacht werden

Eine Patientenverfügung sollte regelmäßig aktualisiert werden

Weitere Möglichkeiten der Willensbekundung sind die Vorsorgevollmacht und die Betreuungsverfügung (siehe Palliative-Care Handbuch Punkt 2.5.).

Willensbekundung am Lebensende

Mutmaßlicher Wille: §1901a BGB

- ▶ Mutmaßlicher Wille auf Grund konkreter Anhaltspunkte ermitteln
- ▶ Frühere mündliche und schriftliche Äußerungen berücksichtigen
- ▶ Ethische und religiöse Überzeugungen und sonstige persönliche Wertvorstellungen berücksichtigen

Willensbekundung am Lebensende

Wille des Klienten :



Aktuell erklärter Wille des aufgeklärten und einwilligungsfähigen Klienten
(stets vorrangig)

Im Vorfeld geäußelter Wille in Patientenverfügung
(fortwirkend und verbindlich, sofern auf die Situation anwendbar)


Mutmaßlicher Wille des Klienten
(aus früheren Äußerungen und Wertvorstellungen zu ermitteln)

Entscheidung zum Wohl des Klienten
(Durchführung der medizinisch indizierten Maßnahmen)

Willensbekundung am Lebensende

Palliatives Gespräch:

- ▶ Behandelnder Arzt prüft ärztliche Maßnahme in Hinblick auf Gesundheitszustand und Prognose
- ▶ Arzt, Betreuer, Angehörige und Mitarbeiter erörtern/ beschließen Maßnahmen unter Berücksichtigung der Patientenverfügung bzw. des mutmaßlichen Willens
- ▶ Die festgelegten Maßnahmen werden im Palliativ-Notfallbogen dokumentiert

A landscape photograph capturing a serene sunset. A large, leafy tree stands on a grassy hill, with the sun positioned directly behind its canopy, creating a bright, glowing effect. A dirt path winds through the foreground, leading towards the horizon. To the right, a wooden fence runs along the edge of the path. The sky is a mix of warm orange and yellow tones, with some light clouds. The overall mood is peaceful and contemplative.

***Wenn die Sonne des Lebens
untergeht,
dann leuchten die Sterne der
Erinnerung.***

unbekannter Autor